

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	9
2. Zu dieser Arbeit.....	10
3. Begriffsbestimmung und Grundannahmen	14
3.1. Episodisches und mehrsträngiges Erzählen: Definition I.....	14
3.2. Formbewusstsein: Definition II.....	17
3.3. Verwandtschaften und Abgrenzungen.....	20
4. Zersplitterte Einheit und ewige Kreisbewegung: Der Short Story Cycle der Moderne.....	25
4.1. James Joyce: <i>Dubliners</i> (1914).....	25
4.1.1. Hermetische Einleitung und Spiegelungsmechanismen	25
4.1.2. Begegnungen und Entsprechungen	25
4.1.3. Eigenqualität und Zusammenklang.....	29
4.1.4. Vom Einzelporträt zum Gesellschaftstableau.....	31
4.1.5. Gefangen im Zyklus: Determinierte Biographien	34
4.2. Sherwood Anderson: <i>Winesburg, Ohio</i> (1919).....	37
4.2.1. „The Book of the Grotesque“	37
4.2.2. Die Tiefe der Oberfläche	39
4.2.3. Kleinstadtkosmos und Entwicklungsroman.....	41
4.2.4. Multiperspektive und die Relativität der Wahrheit.....	43
4.2.5. Zwischen Isolation und Verbundenheit	47
4.3. Der Short Story Cycle als Ausdruck der modernen Welt- erfahrung.....	51
5. Eine filmische Zeitreise – David Wark Griffith: INTOLERANCE: LOVE’S STRUGGLE THROUGHOUT THE AGES (1916)	53
5.1. THE MOTHER AND THE LAW (1919): Melodrama und Exempel	55
5.2. Die Parallelmontage: Ähnlichkeits- und Kontrastbeziehungen	57
5.3. Vom chronologischen Nacheinander zum epochenüber- greifenden Nebeneinander	61
5.4. Multiplikation zur kollektiven Vision.....	65
6. Von Berlin nach Hollywood: Vicki Baums <i>Menschen im Hotel</i> und Edmund Gouldings Verfilmung GRAND HOTEL	67
6.1. Vicki Baum: <i>Menschen im Hotel</i> (1929).....	67

6.1.1. Konzeption und Aufbau: ein Kaleidoskop	69
6.1.2. Typen und Menschen, Formeln und Brüche	70
6.1.3. Eine Frage der Perspektive	73
6.1.4. Im Rausch der Großstadt	75
6.1.5. Das Hotel als Abbild des Lebens	77
6.2. Edmund Goulding: GRAND HOTEL (1932)	80
6.2.1. Ein „überlebensgroßer Geburtstagskuchen mit ungewöhnlich vielen Rosinen“	82
6.2.2. Architektur des Kreisels	83
6.2.3. Hinter den Steckverbindungen	85
6.2.4. Rollenbesetzung und Doppelstruktur	87
7. Episodisches Erzählen in der Nachkriegszeit	89
7.1. Roberto Rossellini: PAISÀ (1946)	89
7.1.1. Filmische Short Stories und Tatsachen-Bilder	90
7.1.2. Annäherungen und Fort-Bewegungen	92
7.1.3. Die Topographie als lesbarer Raum	93
7.1.4. Weg von der Verallgemeinerung, hin zur sichtbaren Wirklichkeit	96
7.2. Helmut Käutner: IN JENEN TAGEN: GESCHICHTEN EINES AUTOMOBILS (1947)	99
7.2.1. Geschichten von der Menschlichkeit	101
7.2.2. Ein Auto als Verbindungsglied	102
7.2.3. Indexikalische Geschichtsschreibung	104
7.2.4. Narrativ des Flüchtigen	106
8. Postmoderne Narrationsformen: Short Cuts	108
8.1. Raymond Carver: <i>Short Cuts</i> (1993)	109
8.1.1. Bestandsaufnahme eines Sinn- und Selbstverlusts	110
8.1.2. Ergänzung hin zur Carver-Country	114
8.2. Exkurs: Robert Altman und die neuen Erzählformen der 1990er Jahre	115
8.3. Robert Altman: SHORT CUTS (1993)	116
8.3.1. Begegnungen und Verknüpfungen im ‚Chaosmos‘	118
8.3.2. Dramaturgien des Zufalls: „Lemonade“	123
8.3.3. Parametrische Einschreibungen	124
8.3.4. Öffnung des Bildraumes: Puzzle und Panorama	127
8.3.5. Erbebendes Standbild	131
9. Ausblick auf die Gegenwart – Daniel Kehlmann: <i>Ruhm: Ein Roman in neun Geschichten</i> (2009)	133

9.1. Romankonstitution aus der Leerstelle	134
9.2. Parallelwelten	137
9.3. Bruchstellen	140
9.4. Logik und Struktur des Digitalen	144
10. Fazit	146
10.1. Nach- und Nebeneinander: Variationsstudie, Querschnitt und Verlauf.....	147
10.2. Flüchtigkeit, Zersplitterung und Vernetzung: Welt- erfahrung der Moderne	150
10.3. Form, Struktur und Zusammenspiel als Bedeutungs- konstituenten	153
10.4. Perspektivwechsel und Erkenntnis	155
10.5. Raum und Zeit: Gewichtsverlagerungen	157
10.6. Schlussbemerkung	159
Quellenverzeichnis	161